

rosa und weiß

Wienerlied für Stuttgarter

Mei Herz is in Stuttgart  
 mei Hirn is in Wien  
 Mei Herz is a Reindl  
 damit's Hirn net so friert  
 Des Reindl so nüchtern, so ganz ohne Gold  
 is dem Hirn sei Synapse  
 dem Hirn sei Teleskop

Stuttgart is die Erden  
 Und Wien is der Mond  
 A Mond wiar a Faust  
 Vor Zurn scho ganz rot  
 – mit zehn Milliarden Nervenzöln  
 – und zwa Millionen Mannerschnitten  
 – und nur an Bürgermaster  
 des hold den Wahnsinn im Lot

Des Hirn is a Lausbua  
 mit ana barocken Wut  
 wo jeder a Herr Schnitzler is  
 nämlich: Arzt und Genie  
 Doch mei Herz, Stuttgart, is mei Bauhaus  
 mei geometrische Söl  
 ein dienstbarer Muskel  
 aber auch ein Gespenst

Mei Hirn is so rosa  
 mei Herz is ganz weiß  
 ein glühender Kessel  
 so luftig und leicht  
 Und zwischen Mond und Erde  
 zwischen rosa und weiß  
 zwischen Lausbua und Gspenst  
 da flattert ein erziger Engel und schreit:  
 „Teppert san ma olle!“

Aber (wie es in Klammer heißt):  
*Hirnteppert* is vül mehr als teppert  
 und kein Leid schöner als *Herzeleid*

Mei Herz is in Stuttgart  
 mei Hirn is in Wien  
 Mei Herz is a Reindl  
 damit's Hirn net so friert

Heinrich Steinfest

Die große Konzertreihe der Stuttgarter Philharmoniker nach weltliterarischen Themen mit parallelen Lesungen und Vorträgen nähert sich ihrem Ende mit fünf hörenswerten musikalisch-literarischen Höhepunkten.

Am **11. Mai** stellen Durs Grünbein und Markus Lüpertz in Bild, Gedicht und Gespräch ihr soeben erschienenenes, gemeinsames Buch *Daphne, großäugige. Versionen eines Mythos* im Stuttgarter Literaturhaus vor. (VVK 0711 / 28 42 90-4)

Zwei Tage später, am **13. Mai**, wird Heinrich Steinfest in der Stadtbücherei Stuttgart seinen (im „Buch zur Musik“ abgedruckten) Essay „Ein Totentanz für Lebende“ lesen, über Ödön von Horváths Volksstück *Geschichten aus dem Wienerwald* und über das in seiner theatralischen Verspieltheit selbstmitleidig euphorische bis größenwahnsinnig depressive österreichische Wesen sprechen. Sein hier erstmals veröffentlichtes „Wienerlied für Stuttgarter“ gibt einen kleinen Vorgeschmack. Textpassagen aus der *Gebrauchsanweisung für Österreich* und dem im Herbst erscheinenden neuen Roman *Gewitter über Pluto*, in dem unter anderem eine Verbindung zwischen Botnang und Wien hergestellt wird und ein außerirdischer Agent sich ausgerechnet als Herausgeber eines „Schwäbischen Bürgerblatts für Verstand, Herz und gute Laune“ tarnt, runden das Programm ab. (VVK 0711 / 216 57 88 und 216 57 26)

Am **20. Mai** spielen die Stuttgarter Philharmoniker im Beethovensaal das Konzert zu den „Geschichten aus dem Wienerwald“ mit dem gleichnamigen Walzer von Johann Strauß, Gustav Mahlers fünf Liedern nach Friedrich Rückert – gesungen von der Sopranistin Waltraud Meier – und Franz Schuberts 8. Sinfonie. Am Pult steht der junge österreichische Dirigent Stefan Vladar.

Am **19. Juni** wird Rüdiger Safranski im Konzertsaal des Gustav-Siegle-Hauses aus seiner Biografie über E.T.A. Hoffmann lesen und im Gespräch mit Albrecht Dürr, dem Dramaturgen der Stuttgarter Philharmoniker, und Irene Ferchl Auskunft über den Juristen, Dichter und Komponisten sowie dessen Arbeitsweise geben. Das Philharmonische Klaviertrio (Andreas Kersten, Klavier; Stefan Balle, Violine; Bernhard Lörcher, Violoncello) spielt Hoffmanns Klaviertrio und Beethovens sogenanntes „Geistertrio“ op. 70 Nr. 1. (VVK 0711 / 224 77 16)

Ein Konzert mit dem Titel „Hoffmanns Erzählungen“ beschließt am **29. Juni** die Saison: Auf dem Programm stehen die Ballett-Suite „Coppelia“ von Léo Delibes, Robert Schumanns Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54 mit der Solistin Anna Gourari, E. T. A. Hoffmanns Ouvertüre zur Zauberoper „Undine“ und Beethovens Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 unter der Leitung von Alexander Joel.

Das „Buch zur Musik“ *lauschen & lesen* ist bei den Konzerten der Stuttgarter Philharmoniker, in der Geschäftsstelle im Gustav-Siegle-Haus sowie im Literaturhaus, in der Stadtbücherei und in der Kulturgemeinschaft erhältlich. (Informationen 0711 / 216 78 43)

if